

Bergstraßen-Gymnasium: Auf Initiative des Fördervereins KunstPlatz gestalten sieben Schülerinnen des Kunst-Leistungskurses eine Wand auf der Alla-hopp-Anlage

„Da braucht man keinen Sommerurlaub mehr“

Hemsbach. Die Alla-hopp-Anlage ist um einen Hingucker reicher: Über mehrere Tage hinweg verschönerte der Kunst-Leistungskurs des Bergstraßen-Gymnasiums eine Wand auf dem Mehrgenerationen-Spielplatz mit Graffiti. Die sieben Schülerinnen wurden von Jascha Held angeleitet, einem Graffiti-Künstler, der unter anderem an der Kreisvolkshochschule in Heppenheim Kurse in der Kunst des Sprayens gibt. Initiiert hat diese Aktion der Förderverein KunstPlatz Hemsbach, die Volksbank Kurpfalz unterstützte das Kunstprojekt mit 1100 Euro.

Die frei stehende Wand nahe des Sportgeländes bot den künstlerisch begabten Schülerinnen gleich zwei Seiten zum Gestalten. Und so entschied man sich für ein Sommermotiv und eine Wandseite, auf der mit Pikachu, Hello Kitty und Co. einige Comic-Helden von Kindern abgebildet wurden. Auf einer der Stirnseiten haben sich die Schülerinnen mit ihren Initialen verewigt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Eine Spraydose hatte bis zum Beginn der Aktion noch keine der Schülerinnen in der Hand gehabt. Doch unter Anleitung von Graffiti-Künstler Jascha Held wurden aus ersten zaghaften Sprühstößen schnell mutige erste Versuche. „Zum Schluss ging es echt gut“, befand Schülerin Leonie.

Lehrer ist hochzufrieden

Jascha Held kommt aus Bürstadt und ist mit seinem „Studio 68“ in Mannheim zuhause. Die 68 steht nicht etwa für die 1968er-Jahre, es sind die Anfänge der Postleitzahlen von Bürstadt und Mannheim, die – obwohl beide Städte in unterschiedlichen Bundesländern liegen – gleich beginnen. Er zeigte sich hochzufrieden mit dem Engagement der sieben jungen Frauen.

Normalerweise, so erklärte er, berühre man beim künstlerischen Gestalten den Untergrund. Beim Medium Sprayen sei das nicht der Fall. Das Gute am Malen mit der Sprühdose: „Jede Farbe deckt die andere.“ Fehler können mit dem nächsten Sprühstoß also direkt wieder übersprüht werden. „Es war eine supermotiviertere Gruppe“, freut sich Held. Er kennt es auch anders: Manchmal würden Jugendliche erst einmal alles ansprühen, „nur nicht die Wand“.

Spaß gemacht

„Es hat echt Spaß gemacht“, resümiert Schülerin Leonie, die auch erklärt, dass sie sich gemeinsam erst ein paar Tage vor der Aktion überlegt hatten, wie sie die Wand gestalten wollten. „Ein kleiner spontaner Anteil“ sei auch dabei gewesen. „Es war eine tolle Möglichkeit. Im Kunst-Leistungskurs ist es wichtig, unterschiedliche Materialien auszuprobieren“, so die Schülerin. „Es war auf jeden Fall was, was wir mal ausprobieren wollten“, ergänzt Kim.

Sind unter den begabten Schülerinnen auch welche, die die Kunst später einmal zum Beruf machen wollen? Vicky meldet sich, die vielleicht einmal im Bereich Game-Design tätig werden möchte. Und dann erzählen die sieben davon, dass sie vom ungewohnten Sprühen Muskelkater im Finger, teilweise sogar bis in den Arm hinein bekommen haben. „Man braucht mehr Kraft, als man denkt. Es ist gar nicht so leicht, wie es aussieht“, erklären die Nachwuchs-Künstlerinnen.

Während sich ein junger Mann wenige Schritte entfernt gerade aufwärmt, um an den Sportgeräten ein Work-out zu starten, bewundern alle die entstandenen Kunstwerke. Die Sommerszene zeigt eine Frau, deren Haare in Wellen übergehen, einen Delfin, eine Palme und allerlei Meeresgetier. „Da brauch ich keinen Sommerurlaub“, so Jan Spiering spontan. Der Filialleiter der Volksbank Kurpfalz in

Hemsbach war mit dem großen Scheck vorbeigekommen und lobte die Kunstwerke in den höchsten Tönen.

Auch die andere Seite zeigt eine Strandszene – unter anderem mit Pokémon-Figuren und Protagonisten aus Mario Kart. Auch Nikolaus Soldan, der den Kunst-LK des Bergstraßen-Gymnasiums leitet, schwärmt in hohen Tönen von seinem Kurs. Er selbst kam immer nur in den Pausen gucken, was seine Kursschülerinnen auf der Alla-hopp-Anlage so veranstalteten. Und war beeindruckt. So ein kleiner, engagierter Kurs sei ein „Traum“.

Christiane Boschert vom Förderverein KunstPlatz hob hervor, dass der Verein in diesem Jahr den Fokus auf die Jugendarbeit lege. So gab es bereits Kunstaktionen mit Kindern der Hebel- und der Goetheschule. Zuvor hatte man gemeinsam mit der Schillerschule eine Unterführung gestaltet. Nun war also das Bergstraßen-Gymnasium an der Reihe. Durch einen Spray-Kurs bei Jascha Held kam Boschert auf die Idee, ein Objekt in Hemsbach zu verzieren, wie sie erzählte. Eine Wand war in Zusammenarbeit mit der Stadt schnell gefunden und vom Hausmeister vorbereitet.

Wunsch der Schülerinnen

Wie es der Zufall so will, hatten die Schülerinnen bereits zu Beginn des Schuljahres den Wunsch nach einem Graffiti-Projekt geäußert. Das, so Soldan, habe jedoch nicht in den Lehrplan gepasst. Jetzt, kurz vor Ende des Schuljahres, war Zeit dafür. Umso glücklicher waren alle Beteiligten, dass die Umsetzung des Vorhabens dann auch klappte. Held, der sich 2003 selbstständig gemacht hat, gibt zudem an der Kreisvolkshochschule in Heppenheim Graffiti-Kurse und veranstaltet insbesondere im Sommer nahezu jede Woche Projekte – nicht nur mit Jugendlichen. Er leitet auch viele Firmen-Events, bei denen sich Manager im Rahmen von Teambuildingmaßnahmen einmal den Kopf so richtig freisprühen können. Neben den Workshops führt sein „Studio 68“ auch Auftragsarbeiten aus.

Gibt's für die Schülerinnen auch Noten für das Projekt? Soldan schüttelt den Kopf. Jascha Held verteilt großzügig 15 Punkte an alle und Spiering meint: „Alle sind eine Runde weiter.“ Damit wäre auch das geklärt. Übrigens: Wer einen kleinen Eindruck vom Making-of haben möchte, der kann auf der Instagram-Seite von Jascha Held vorbeischauen. Unter [studio68_mannheim](#) ist ein kleiner Zusammenschnitt zu sehen. awa



Sieben Schülerinnen des Bergstraßen-Gymnasiums haben eine Wand auf der Alla-hopp-Anlage gestaltet. Für sie war es die erste Sprüherfahrung. Bilder: Philipp Reimer